

Liste Fritz. Tirol

Liste Fritz Pressespiegel

KW 2

Von 06.Januar bis

12.Januar 2025

Kritik an Standort bleibt

Schönwies, Starkenbach – Es ist ein umstrittenes Projekt: Im Gewerbepark Starkenbach bei Schönwies soll die Zählstelle West für das neue Dosen- und Flaschenpfand eingerichtet werden. Das Projekt sorgte bei Anrainern für Bedenken. Kritik kommt einmal mehr von der Liste Fritz. Für Klubobmann Markus Sint ist es der falsche Standort. „Die Sorgen der Anrainer sind begründet! Da brauchst du kein Hellseher sein, um zu wissen, dass damit eine große Verkehrs- und Lärmbelastung einhergeht!“, wiederholte er gestern die Forderung, einen besseren Standort mit Bahnanschluss zu finden. Leere Flaschen und Dosen hätten kein Ablaufdatum, der Transport sei deshalb auch nicht termingebunden. Die EWP Recycling Pfand Österreich gGmbH hatte ähnliche Forderungen im Sommer zurückgewiesen. Das sei nicht realistisch, dafür seien die Mengen zu gering, hieß es. Man sprach von einem „überschaubaren“ Verkehrsaufkommen. *(mr)*



Die Zählstelle ist im Gewerbepark Starkenbach geplant. Foto: Reichle

Foto: Henning Larsen



Scharfe Kritik am Vorgehen der Landesregierung in Sachen MCI-Neubau kommt von LA Susanna Riedlsperger (li.) und LA Evelyn Achhorer.



Foto: Christof Birbaumer

Geheim-Gutachten zum MCI

„BIG kann Bau auch ohne Ausschreibung realisieren“, ist ein Wiener Vertragsrechtsexperte überzeugt. Das Land Tirol und sein Anwalt sehen das anders. Die Opposition ist stinksauer.

Das MCI, das Management Center Innsbruck, kommt nicht zur Ruhe. Nachdem **LH Anton Mattle** am 13. Dezember das endgültige Aus für den – dringend notwendigen – Neubau verkündete, tauchte gestern via Kurier ein Geheim-Gutachten dazu auf. Wegen der zu hohen Kosten – sie liegen irgendwo zwischen 190 und 250 Millionen Euro, genau kann und will das keiner sagen – brachte die „Krone“ im Juni des Vorjahres die **BIG**-Variante ins Spiel. Die Bundesimmobiliengesellschaft soll den Neubau realisieren, das MCI bzw. Land tritt als Mieter auf. Die **BIG** hat Erfahrung damit, zumal sie ja bereits das Haus der Physik und das Tiroler Sicherheitszentrum baute. Sie bekundete auf Nachfrage auch Interesse am MCI-Neubau.

Doch **LH Anton Mattle**, der nach dem „Zur-Seite-Tritt“ von **Ex-SP-Chef Georg Dornauer** das Heft selbst in die Hand nahm, zog im Dezember die Reißleine. Mit der Begründung, dass man der **BIG** das Vorhaben nicht ohne Ausschreibung übergeben könne – und eine Neuausschreibung wäre von



MARKUS GASSLER

Tiroler Politik kurz notiert

Porr-Ortner wohl (erfolgreich) angefochten worden.

Ein Gutachten, das mit 16. Dezember datiert ist und mittlerweile auch der „Krone“ vorliegt, sieht das völlig anders. Kernaussage: „Die **BIG** hätte den MCI-Neubau auch ohne Ausschreibung übernehmen können!“ Der mit dem Gutachten beauftragte **Vergaberechtsexperte Michael Breitenfeld** sieht laut Kurier jedenfalls keine rechtlichen Hürden für eine Übernahme durch die **BIG**. Überprüft wurde, ob die Stadt der **BIG** ohne öffentliche Ausschreibung ein Baurecht einräumen bzw. die Liegenschaft übertragen könnte und sie den MCI-Neubau auf eigene Kosten und eigenes Risiko realisieren dürfe. **Breitenfeld** sah letztlich alle dafür notwendige

Voraussetzungen erfüllt. Etwa, dass die Zusammenarbeit „ausschließlich zwischen öffentlichen Auftraggebern erfolgt“ oder der „Erreichung gemeinsamer Ziele“ dient.

Ein Gutachten, das Land und Anwalt nicht gefiel

Das Gutachten wurde übrigens vom externen Anwalt des Landes in Auftrag gegeben. Warum man ein Gutachten in Auftrag gibt, das man dann doch nicht akzeptiert und warum das Land mit seiner endgültigen Entscheidung nicht zuwartete, bis das Gutachten vorlag, ist nicht ganz nachvollziehbar.

Aus dem **LH-Büro** heißt es dazu, dass sich an der Entscheidung, eine kostengünstigere Sanierung anstatt eines Neubaus zu forcieren, nichts geändert hat. Eine „öffentlich-öffentlich Kooperation“ entspreche nicht den ursprünglichen Überlegungen des Landes, das gesamte Bauherrenrisiko sowie die Finanzierung in die Hände der **BIG** zu geben.

Kritik kam von der Opposition. „Wieso hat **LH Mattle** nur wenige Tage, bevor das **BIG**-Gutachten zumindest der Landesregierung

vorlag, den MCI-Neubau eingestampft? Und warum wollte man diese Experten-Einschätzung nicht abwarten?“, so **Neos-LA Susanna Riedlsperger**. Und weiter: „Offenbar fiel das Gutachten nicht so negativ aus, wie die teuren Rechtsberater der Landesregierung sich das vorgestellt haben. Da stellt man sich die Frage, ob nicht genau deshalb versucht wurde, das Gutachten einfach totzuschweigen!“

Ähnlich die Grünen. „Die Regierung hat erneut getäuscht und verdeckt. Im Lichte dieses Gutachtens stellt sich die Lage nämlich ganz anders dar, als es **Mattle** und **Dornauer** getan haben. Statt die Chance auf eine budgetschonende Realisierung zu nutzen, wurde dieses entscheidende Gutachten bewusst zurückgehalten“, ärgert sich **LA Zeliha Arslan**. Und **FP-LA Evelyn Achhorer** verlangt von der Landesregierung, dass nun endlich mit offenen Karten im MCI-Poker gespielt werde: „Darunter leidet die Glaubwürdigkeit der Politik!“ **Liste-Fritz-Klubchef Markus Sint** kündigt zudem eine Sonderprüfung des Landesrechnungshofes an.

300.000 Euro für Windkraft

Noch gibt es in Tirol keine Windkraftanlage, doch das soll sich ändern. „Planung und Umsetzung sind mit Zeitaufwand und Kosten verbunden. Potenzielle Interessentinnen und Interessenten sollen mit der Förderung in dieser ersten Phase unterstützt werden“, erklärt Energiereferent LHStv. **Josef Geisler** (VP). Das Land Tirol unterstützt deshalb Windmessungen für Windkraftanlagen über 250 Kilowatt mit 50 Prozent

der Kosten und höchstens 50.000 Euro pro Standort. Insgesamt sind 2025 300.000 Euro vorgesehen.

Die **Liste Fritz** hat erstmals seit ihrem Bestehen eine Geschäftsführung in der Partei installiert. Diese Funktion übernahm am Dienstag die ehemalige *ORF*- und *TT*-Journalistin **Anita Heubacher**. Sie ist für Kommunikation, Marketing und Strategie verantwortlich. (*TT*)



In Tirol gibt es bisher noch kein Windrad.
Foto: iStock